

gut gebraucht werden könnten. Deshalb ist es eine Gratwanderung. Das Spannungsfeld ist vorhanden. Trotzdem ist es mir wichtig, das Sprachniveau zu erhalten, damit man sich gegenseitig verständigen kann.

Formal kann ich sagen, dass Ihr Antrag in diesem Landtag nur schwer umgesetzt werden kann, weil es Bundesgesetze gibt, die dieses Sprachniveau vorschreiben. Ich denke, wir sollten uns insgesamt gemeinschaftlich darum bemühen, möglichst viele Menschen dazu zu bewegen, in den Pflegeberuf zu gehen. Herr Kollege Ulrich Leiner, wir haben die letzten viereinhalb Jahre viel auf den Weg gebracht. Ich darf an unsere Kampagne "Herzwerker" erinnern, welche die Zahl der Schülerinnen und Schüler in der Altenpflege um 30 % gesteigert hat. Das ist ein schöner Erfolg.

(Alexander König (CSU): Sehr gut!)

Es ist wichtig, dass wir diesen Weg weitergehen. Gleichzeitig sollten wir uns dafür einsetzen, dass die Altenpflegekräfte flächendeckend nach Tarif bezahlt werden. Zum Wertschätzen gehört auch, dass uns die Menschen, die in den Pflegeberufen arbeiten, etwas wert sind. Das gilt auch für den Verdienst.

In meinen Augen ist der Antrag, der sich Gedanken über das Sprachniveau macht, richtig. Er fordert jedoch auch die Aufnahme von Dialekten und die Absenkung des B2-Niveaus. Auf der einen Seite soll das B2-Niveau abgesenkt werden, weil zu viel Grammatik verlangt wird, auf der anderen Seite wird der Dialekt draufgesetzt. Ich habe den Eindruck, dass es damit schwieriger wird, jemanden in den Beruf zu bekommen. Deswegen kann man dem Antrag heute nicht zustimmen. Wir sollten jedoch gemeinsam dafür werben, dass ausreichend Pflegekräfte in Bayern arbeiten. Das ist das gemeinsame Interesse. – Danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der CSU)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Danke schön, Frau Staatsministerin. Bitte bleiben Sie noch am Rednerpult. – Zu einer Zwischenbemerkung hat sich Herr Kollege Bauer gemeldet. Bitte schön, Herr Bauer.

Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer (FREIE WÄHLER): (Vom Redner nicht autorisiert) Frau Staatsministerin, ist Ihnen entgangen, dass es sich um einen Prüfantrag handelt? Kennen Sie die Fortbildungsmaßnahmen im zukünftigen Universitätsklinikum Augsburg? – Die haben genau dieses Programm aufgelegt. Dazu gibt es ein extra Lehrbuch. Die B2-Prüfung wird speziell für die Pflegeberufe noch einmal aufbereitet. Das ist die Grundlage unseres Antrags. Ich

finde es richtig, dass man die Sprache lernt, die man in der Pflege spricht. Der Schwerpunkt sollte jedoch nicht auf der Grammatik liegen. Ist Ihnen das Modell aus Augsburg bekannt? Wenn nicht, würde ich Sie bitten, bei den Mitarbeitern nachzufragen.

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Bitte schön, Frau Staatsministerin.

Staatsministerin Melanie Huml (Gesundheit und Pflege): Mir ist bekannt, dass immer wieder über dieses Niveau und die Frage, was abgeprüft wird, diskutiert wird. Deshalb sage ich ja, es ist ein Spannungsfeld: Was braucht man, was braucht man nicht? Gleichzeitig müssen wir vergleichbar in ganz Deutschland sein.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Diese Menschen arbeiten ja nicht nur an einem Ort in Bayern, zum Beispiel in Oberfranken oder in Schwaben, sondern werden vielleicht auch einmal ganz woanders eingesetzt. Deshalb braucht es ein gewisses gemeinsames Niveau. Die Frage ist immer: Verlangen wir zu viel oder zu wenig? Das ist die Diskussion, die wir immer führen. Ich finde das B2-Niveau gut, aber ich verstehe, dass es ein hohes Niveau ist, das nicht jeder schafft. Schade ist, dass wir deshalb einige verlieren.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Wir müssen uns deshalb darum bemühen, dass wir alle gut auf die Sprachprüfung vorbereiten. Wir können hier gemeinsam etwas dafür tun, dass das B2-Niveau bestanden werden kann, um die Betroffenen auch in der Pflege einsetzen zu können. Das muss unser Ziel sein.

(Beifall bei der CSU)

Vierte Vizepräsidentin Ulrike Gote: Danke schön, Frau Staatsministerin. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Die Aussprache ist geschlossen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, bevor wir zur Abstimmung kommen, darf ich Gäste aus unserem Nachbarland Österreich begrüßen. Auf der Ehrentribüne hat eine Delegation des Landtags der Steiermark unter Leitung von Frau Landtagspräsidentin Dr. Bettina Vollath Platz genommen.

(Allgemeiner Beifall)

Zwischen unseren beiden Parlamenten bestehen seit Jahren sehr enge, intensive und auch persönliche Kontakte, die wir durch eine ganze Reihe gegenseitiger Besuche gefestigt haben und auch weiter festigen

werden. Ganz gleich, über welche Themen wir streiten und diskutieren, wir kommen uns immer recht schnell nahe. Auch was die parlamentarischen Abläufe angeht, können wir voneinander lernen. Es macht immer viel Freude, mit Ihnen zusammenzutreffen. Morgen werden wir mit unseren Gästen noch ein weiteres Arbeitsgespräch führen. Sie werden am Abend auch an der Verleihung des Integrationspreises teilnehmen. Seien Sie uns also herzlich willkommen im Bayerischen Landtag. Wir wünschen Ihnen noch einige spannende Stunden mit uns.

(Allgemeiner Beifall)

Wir kommen nun zur Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag auf Drucksache 17/22068, "Praxisnahe Überprüfung des Sprachniveaus B2 für die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse insbesondere im Bereich der Pflegeberufe". Ich weise noch einmal auf die Änderung des Antrags hin. Im Antragstext wird ein Satz hinzugefügt. Dieser lautet: "Der Grammatik wird dabei ein Übergewicht zugesprochen." In dieser Form stelle ich diesen Dringlichkeitsantrag zur Abstimmung. Wer dem Antrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die FREIEN WÄHLER. Gegenstimmen! – Die SPD-Fraktion, die CSU-Fraktion, die fraktionslosen Kollegen Muthmann, Felbinger und Claudia Stamm. Stimmenthaltungen! – Die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

Wir kommen nun zurück zu den Abstimmungen unter Punkt 2 der Tagesordnung, von denen eine in namentlicher Form erfolgt. Ich lasse zunächst in einfacher Form abstimmen über den Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Schulze, Hartmann, Celina und anderer und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) auf Drucksache 17/22082, "Komplette Überarbeitung des Entwurfes des Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetzes – für ein modernes entstigmatisierendes Hilfe-Gesetz für psychisch Kranke in Bayern". Wer diesem Dringlichkeitsantrag zustimmen will, den bitte ich um das Handzeichen. – Das sind die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN und die FREIEN WÄHLER und die fraktionslosen Kollegen Muthmann, Felbinger und Claudia Stamm. Gegenstimmen! – Die CSU-Fraktion. Stimmenthaltungen! – Die SPD-Fraktion. Damit ist dieser Dringlichkeitsantrag abgelehnt.

Wir kommen nun zur namentlichen Abstimmung über den Dringlichkeitsantrag auf Drucksache 17/22067. Das ist der Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Rinderspacher, Waldmann, Rauscher und anderer und Fraktion (SPD) betreffend "Behandlung und Hilfe statt Zwang und Stigmatisierung – Für ein Bayerisches Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz, das seinen Namen auch verdient!". Die Urnen stehen bereit. Mit

der Abstimmung kann begonnen werden. Sie haben fünf Minuten Zeit. – Wir haben noch eine halbe Minute. Sie können schon mal langsam die Plätze wieder einnehmen.

(Namentliche Abstimmung von 17.54 bis 17.59 Uhr)

Die Abstimmung ist geschlossen. Das Ergebnis wird außerhalb des Plenarsaals ermittelt und später bekannt gegeben. Bitte nehmen Sie die Plätze wieder ein, damit wir fortfahren können.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin)

Bitte nehmen Sie die Plätze wieder ein. – Vielen Dank.

Zur weiteren gemeinsamen Beratung rufe ich auf:

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Rosi Steinberger u. a. und Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)
Nach Umweltskandal: Kostenübernahme von PFOA-Bluttests auch für unter 7-Jährige
(Drs. 17/22069)

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Markus Rinderspacher, Florian von Brunn, Klaus Adelt u. a. und Fraktion (SPD)
Umweltgift PFOA und PFOS: Säuglinge und Kinder vor gesundheitlichen Gefahren schützen - Transparenz herstellen! (Drs. 17/22071)

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Hubert Aiwanger, Florian Streibl, Benno Zierer u. a. und Fraktion (FREIE WÄHLER)
PFOA-Untersuchungen bei Kindern im Landkreis Altötting sicherstellen (Drs. 17/22083)

und

Dringlichkeitsantrag der Abgeordneten Thomas Kreuzer, Karl Freller, Ingrid Heckner u. a. und Fraktion (CSU)
Umweltgift PFOA und PFOS: Säuglinge und Kinder vor gesundheitlichen Gefahren schützen - Transparenz herstellen! (Drs. 17/22084)

Ich eröffne die gemeinsame Aussprache und bitte noch einmal um etwas mehr Ruhe und darum, Gespräche, die dringend notwendig sind, außerhalb des Plenarsaals zu führen.

(Unruhe – Glocke der Präsidentin – Erwin Huber (CSU): Da wird jetzt dann bald einmal die Lärm-